

Auszug

aus der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs.

§ 6.

Es werden Vollkarten und Kinderkarten ausgegeben. Bis auf weiteres berechtigen die für eine Woche bestimmten Marken jeder **Vollkarte** zum Bezuge von 250 Gramm, die jeder **Kinderkarte** zum Bezuge von 125 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen. Jede Marke gilt nur für die auf ihr aufgedruckte Versorgungswoche. Die Marken sind nur gültig im Zusammenhange mit der Stammkarte. **Schweinefleisch** darf von Metzgern und Fleischwarengeschäften nur auf die mit „Schweinefleisch oder sonstiges Fleisch“, **Speck** nur auf die mit „Speck oder sonstiges Fleisch“ bezeichneten Marken abgegeben werden. **Frisch-** und **Dauerwurst** aller Art gilt **nicht** als **Schweinefleisch** im Sinne dieser Bestimmung.

Rind-, Kalb- und Hammelfleisch darf von den Metzgern nur mit **Knochen** abgegeben werden. Die Knochenbeilage darf bei Rind- und Hammelfleisch bis zu 20 Prozent, bei Kalbfleisch bis zu 25 Prozent der abzugebenden Gewichtsmenge betragen. Bei **Schweinefleisch** sind Stücke, bei denen Knochen vorhanden sind, ebenso **Schweinebraten mit Knochenbeilage** abzugeben; die Knochenbeilage darf bis zu 20 Prozent der Gewichtsmenge betragen.

Im übrigen dürfen gemäß der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 21. August 1916 an Stelle von je 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen entnommen werden 20 Gramm **Schinken, Dauerwurst, Junge, Speck, Rohfett** oder 50 Gramm **Wildbret, Frischwurst und Eingeweide**. Auf Grund Ziffer 11, Abs. 2 der Ausführungsanweisung wird bestimmt, daß **Fleischkonserven** nur gegen die dem **vollen Gewichte** einschließlich Dosengewicht entsprechenden Fleischmarken abgegeben werden dürfen. **Hühner** (Hähne und Hennen) sind mit einem Durchschnittsgewichte von 400 Gramm, **junge Hähne** bis zu 1/2 Jahr mit einem Durchschnittsgewichte von 200 Gramm auf die Fleischkarte anzurechnen.

Cöln, den 29. September 1916.

Der Oberbürgermeister.

J. B.

Adenauer.